

Adresse versehen seyn. Die Aufgabe und Abnahme der Güter kann ohne weitere Mittelspersonen in den betreffenden obengenannten Bahnhofsexpeditionen täglich von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geschehen.

5) Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Irrthümlichen Gerüchten über die Ursache verspäteter Ankunft des heutigen ersten Dampfwagenzuges von Dschaf vorzubeugen, machen wir der Wahrheit getreu hiermit bekannt, daß die Locomotive „Blitz“ früh 6½ Uhr in der Nähe von Kornhain, bei der durch Nebel vermehrten Dunkelheit, auf einen mit Bauholz beladenen Wagen gestoßen und hierdurch aus der Schienenbahn und vom Damme herabgeworfen worden ist, auch zugleich den ersten Güterwagen und einen Personenwagen mit sich herausgerissen hat, welcher letztere jedoch auf dem Damme geblieben ist.

Ob Nachlässigkeit oder Zufall schuld sind, daß der gedachte zum Pferdetransport bestimmte Holzwagen unvermuthet stehen geblieben und durch die Bahnwärter nicht signalisirt worden ist, bleibt zur Zeit noch unentschieden, unterliegt aber der strengsten Untersuchung. Glücklicherweise ist hierbei kein Personenwagen umgeworfen und außer einer nicht gefährlichen Verletzung des einen Schaffners Niemand beschädigt worden.

Leipzig, den 12. Januar 1839.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

6) Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Comp.

Personenfrequenz in Dresden.

	Nach der Weintraube und Oberau	Von Oberau und der Weintraube	Summa	Fahrten
d. 6. Jan.	220 Pers.	185 Pers.	405 Pers.	4
„ 7. „	122 „	92 „	214 „	4
„ 8. „	121 „	104 „	225 „	4
„ 9. „	130 „	114 „	244 „	4
„ 10. „	94 „	83 „	177 „	4
„ 11. „	116 „	99 „	215 „	4
„ 12. „	97 „	47 „	144 „	4
Summa	900 Pers.	724 Pers.	1624 Pers.	28

7) Zur gütigen Beachtung.

Montag den 21. d. wird mit dem Gas-Licht-Mikroskop zum letzten Mal experimentirt.

Dresden, den 14. Januar 1839.

L e i b n i z.

Gerichtliche Anzeigen.

Edictalcitation.

Gottlieb Herrfurth, aus Dittersbach gebürtig, ist im Jahre 1812 mit der Sächsischen Armee als Train-soldat nach Rußland gegangen und nicht zurückgekehrt.

Nachdem nun jetzt dessen Geschwister eiblich versichert, daß sie seit dem Jahre 1813 über das Leben und den Aufenthalt ihres abwesenden Bruders, der sorgfältigsten Erkundigungen ungeachtet, etwas nicht erfahren können und auf dessen Todeserklärung, sowie Verabreichung seines väterlichen Erbtheiles angetragen haben, so werden in Gemäßheit des Mandats

vom 13. November 1779 und Patents vom 9. September 1826 ernannter Gottlieb Herrfurth oder, dafern derselbe nicht mehr am Leben seyn sollte, alle Diejenigen, welche an seinem Nachlasse als Erben, Gläubiger oder sonst aus einem Rechtsgrund Anspruch zu haben glauben, und zwar der Abwesende unter der Verwarnung, daß er außerdem für todt erklärt werden wird, Erben, Gläubiger oder sonstige Prätendenden aber bei Strafe der Ausschließung und des Verlustes ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit öffentlich vorgeladen

den 16. Mai 1839

Vormittags persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre etwaigen Ansprüche zu bescheinigen, hierüber mit dem zu bestellenden Contradictor allenthalben, sowie nach Befinden wegen des Vorzugsrechts, unter sich binnen 4 Wochen zu verfahren und zu beschließen, sodann aber

den 13. Juni 1839

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu versehen, wie auch einen Bevollmächtigten an Gerichtsstelle zu Annahme künftiger Ausfertigungen zu bestellen.

Dittersbach, den 29. November 1838.

von Quandt'sche Gerichte daselbst.

Gerichtl. u. außergerichtl. Versteigerungen.

1) Bei dem unterzeichneten Stadtgericht soll durch freiwillige Subhastation das dem hiesigen Bürger, Hrn. Carl August Delitzsch zuständige, in der Stärkengasse sub Nr. 811. gelegene Haus auf Antrag des Besitzers

den 22. Januar 1839

versteigert werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Die Bedingungen für den Ersteher und der Nutzungs-Anschlag sind den am Rath- und am Amtshause aufgehängenden Patenten beigelegt.

Dresden, am 26. November 1838.

Das Stadtgericht.
Schmalz.

2) Nachdem ausgeklagter Schulden halber die dem Schneider Johann Samuel Thiele in Mittelbarsbach zugehörige Häuslernahrung nebst drei Gemeintheilen, welche Grundstücke zusammen, mit Berücksichtigung der auf denselben haftenden Abgaben auf 185 Thlr. gewürdet worden sind,

den 30. Januar 1839

öffentlich subhastirt werden sollen, so werden alle Diejenigen, welche auf diese Grundstücke zu bieten gesonnen sind, aufgefordert, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Vermögensumstände sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden die gedachte Besigung, gegen Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme werde zugeschlagen werden.

Eine Beschreibung der Grundstücke hängt an hiesiger Amtsstelle und im Brauschänkgute zu Mittelbarsbach aus.

Justizamt Moritzburg, am 10. Novbr. 1838.

R. G. Lucius.